

Strategien der Europapolitik der Partei DIE LINKE Thüringen

Linke Strategien der Europapolitik für
intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum
in Thüringen, insbesondere im ländlichen Raum

DIE LINKE.
T H Ü R I N G E N

Vertrag von Lissabon

Der Vertrag von Lissabon enthält demokratische Elemente, die in Vorbereitung der Erarbeitung von Dokumenten der EU das Mitspracherecht der Mitgliedsstaaten erhöht.

*Die **nationalen Parlamente** erhalten mehr Mitspracherecht im Vorfeld von Entscheidungen.*

Aufgrund des Föderalismus in der Bundesrepublik müssen bei diesem Mitspracherecht auch die Landesparlamente über den Bundesrat einbezogen werden.

Sie werden früher über Vorschläge der Europäischen Kommission informiert und können diese schon während des Gesetzgebungsverfahrens zurückweisen, wenn sie den Grundsatz der Subsidiarität verletzt sehen.

Die Umsetzung des Subsidiaritätsfrühwarnsystems der EU im Zuge des Lissabon-Vertrages im Thüringer Parlament

Vereinbarung zwischen Landesregierung und Landtag in Angelegenheiten der EU (Anlage 3 GO)

- I. Beteiligung des Landtags am Subsidiaritätsfrühwarnsystem
- II. Unterrichtung des Landtags nach § 67 Abs. 4 LV
 - Vorhaben, Gesetze, Initiativen, Konferenzen, Plenarsitzungen der EU
 - Dokumenterhalt, gegenseitige Berücksichtigung/Unterrichtung der Stellungnahmen von LR und LT, Information über Stimmverhalten
- I. Europaausschuss
 - Bestellung des Landtags als Ansprechpartner von der LR
- I. Evaluierungsklausel
 - Überprüfung der Vereinbarung nach 2 Jahren für eventuelle gesetzliche Grundlage

Die Umsetzung des Subsidiaritätsfrühwarnsystems der EU im Zuge des Lissabon-Vertrages im Thüringer Parlament

Der Europaausschuss

Geschäftsordnung des Thüringer Landtags (GO)

- Bestimmung des jeweiligen Ausschusses für Angelegenheiten im Sinne § 67 Abs. 4 vom Präsident & Fraktionen (§ 54)
- Überweisung von EU- Angelegenheiten an zuständigen Ausschuss + ggf. andere Ausschüsse (§ 54 a)
- Überweisung von Unterrichtungen über Vorhaben im Sinne des **Subsidiaritätssystems (Frühwarndokumente)** vom Präsident an zuständigen Ausschuss & Unterrichtung der Fraktionen
- Sitzung zur Beratung der Unterrichtung (en) und Entscheidung des Ausschusses über Stellungnahme zur Erhebung der **Subsidiaritätsrüge bzw. -klage** oder Beschlussempfehlung für Plenum
- Berichte der Landesregierung über (abweichendes) Stimmverhalten im Bundesrat
(§ 54 b)

Die Europäischen Strukturfonds

Ziel:

- Ausgleich des Entwicklungsgefälles zwischen starken und schwachen Regionen
- Zusammenwachsen Europas, um mehr Wachstum und mehr Arbeitsplätze zu schaffen

Mittel: Europäische Kohäsions- und Strukturpolitik

Budget: im Zeitraum 2007 bis 2013 ca. ein Drittel des Haushaltes der Europäischen Union (ca. 346 Mrd. €)

Instrumente der Strukturpolitik:

- der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- der Europäische Sozialfonds (ESF)

Bilanz der Strukturfonds in Thüringen I

	EFRE	ESF
Aktuelle Mittel	1,477 Milliarden Euro	629 Millionen Euro
Davon bewilligt	87%	85%
Bewilligte Projekte	7454	-
Investitionen angestoßen	4, 2 Milliarden Euro	-
Arbeitsplätze geschaffen	7.439	-
Teilnehmer	-	18.887

Bilanz der Strukturfonds in Thüringen II

- Anteil der FuE-Ausgaben am BiP:
Anstieg von 1,81 Prozent (2007) auf 2%(2009)
- Bruttoinlandsprodukt: Anstieg von 46,8 Mrd. Euro (2006) auf 49,9 Mrd. Euro (2010)
- Anzahl der Unternehmen: Anstieg von 78.175 (2006) auf 90.662 (2010)
- FuE-Ausgaben: Anstieg von 381 Mio. Euro (2006) auf 486 Mio. Euro (2010)
- FuE-Personal: Anstieg von 4766 (2006) auf 5.252 Personen (2010)
- Erwerbstätige: Anstieg von 1,04 Mio. (2006) auf 1,1 Mio. (2010)
- Arbeitslose: Rückgang von 174.400 (2006) auf 94.600 (2011)

EFRE

Fonds für regionale Entwicklung

Ziele und Aufgaben des EFRE

→ Nach Artikel 160 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft

- Beitrag zum Ausgleich der wichtigsten regionalen Ungleichgewichte in der Gemeinschaft
- Verringerung der Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen / Rückstand der am stärksten benachteiligten Regionen einschließlich
 - ländlicher und städtischer Gebiete
 - Industriegebiete mit rückläufiger Entwicklung
 - Gebiete mit geografischen und natürlichen Benachteiligungen (z. B. Inseln, Berggebiete)
 - dünn besiedelte Gebiete und Grenzgebiete

Förderbereiche des EFRE I

- Forschung und Innovation
 - Unterstützung der Forschungsaktivitäten von Unternehmen
 - Stärkung der wissensbasierten Tätigkeiten in der Wirtschaft
 - Austausch zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen
 - Förderung der Infrastruktur von Hochschulen und Bildungseinrichtungen
- Wirtschaft und Tourismus
 - Steigerung der Wirtschaft
 - Abbau struktureller Defizite von Unternehmen
 - Förderung von Investitionen der Unternehmen in den Bereichen Marketing und Internationalisierung
 - Förderung technologieintensiver Vorhaben
 - Ausbau der gewerblichen und touristischen Infrastruktur

Förderbereiche des EFRE II

- Städte und Regionen
 - Förderung der regionalen- und Stadtentwicklung
 - Steigerung der Attraktivität des Freistaates als Wirtschafts- und Lebensraum
 - Städte als Zentren für Innovationen, Wachstum und Beschäftigung für regionale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes
 - Aufwertung innerstädtischer Geschäftsbereiche, städtischer Infrastrukturen und des Wohnumfeldes
 - Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur
 - Bau von Ortsumgehungen und Anbindung wichtiger Zentren an das überregionale Straßennetz
- Umweltschutz und Natur
 - Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der thüringischen Wirtschaft
 - Förderung von Maßnahmen, die Umwelt und Klima bewahren helfen
 - Förderung von Projekten, die den effizienteren Umgang mit knappen Ressourcen voranbringen
 - Zurückgewinnung brachliegender Flächen
 - Verbesserung der Abwasserentsorgung und des Hochwasserschutzes

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007- 2013 in Thüringen

Förderbereiche	Finanzvolumen 2007 - 2013
Bildung, Forschung u. Entwicklung, Innovation	459,0 Mio. € 31,1 %
Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft	566,1 Mio. € 38,3 %
Entwicklung u. Ausbau der Infrastruktur für nachhaltiges Wachstum	432,6 Mio. € 29,3 %
Technische Hilfe	20,0 Mio. € 1,3 %
Summe	1.477,7 Mio. €

ESF

Europäischer Sozialfonds

Ziele des ESF

= Strukturfonds der EU

- Abbau von Unterschieden bei Wohlstand und Lebensstandard
- Förderung von europäischen Gebieten, die aus verschiedenen Gründen mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben
- Vollbeschäftigung
- Verbesserung der Arbeitsplatzqualität und Arbeitsproduktivität
- verstärkter sozialer Zusammenhalt
- soziale Eingliederung

Operationelles Programm Thüringen

- Festlegung, wie die ESF- Mittel im Freistaat in den kommenden Jahren eingesetzt werden
- Erlassung von Richtlinien durch den Freistaat als Instrument für die Umsetzung dessen Schwerpunkte in der jeweiligen Förderperiode

Förderbereiche des ESF I

- Beschäftigung und Weiterbildung
 - Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
 - Förderung berufsbegleitender Qualifizierung Beschäftigter
 - Beratung und Coaching für Existenzgründer und kleine/mittlere Unternehmen
 - Unterstützung der Konzipierung und Erprobung neuer Modelle der Arbeitsorganisation
 - Förderung von Vernetzungsaktivitäten und Analysemodellen „berufliche Qualifizierung“
- Qualifikation und Innovation
 - Verbesserung des Humankapitals
 - Förderung der über- und außerbetrieblichen Ausbildung sowie von Konkurslehrlingen
 - Förderung der Berufsorientierung und –vorbereitung,
 - Qualifizierungsangebote zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und Beschäftigungsfähigkeit,
 - Förderung von Personalaustausch und Vernetzung zwischen Unternehmen und FuE-Trägern

Förderbereiche des ESF II

- Integration und Chancengleichheit
 - Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung
 - soziale Eingliederung von Benachteiligten
 - Chancengleichheit
 - Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote zur Vermeidung der Langzeitarbeitslosigkeit
 - Unterstützung und Begleitung Jugendlicher bei ihrer beruflichen und sozialen Integration
 - Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote für Jugendliche an der „zweiten Schwelle“ und ungelernte Jugendliche
 - Lohnkostenzuschüsse zur Integration in das Erwerbsleben
 - Qualifizierung in Beschäftigung zur Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit
 - Qualifizierung in der Elternzeit
 - Zuschüsse für Existenzgründung aus der Erwerbslosigkeit
- Europäische Partnerschaften und Wissenstransfer
 - Stärkere Verknüpfung Thüringens mit anderen europäischen Regionen

Der Europäische Sozialfonds (ESF) 2007- 2013 in Thüringen

Schwerpunkt	Finanzvolumen 2007 - 2013
Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Beschäftigten und Unternehmen	132,0 Mio. € 21,0 %
Verbesserung des Humankapitals	237,1 Mio. € 37,7 %
Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung sowie soziale Eingliederung/ Chancengleichheit	215,6 Mio. € 34,3 %
Transnationale Projekte und interregionale Partnerschaften	19,0 Mio. € 3,0 %
Technische Hilfe	25,3 Mio. € 4,0 %
Summe	629 Mio. €

ELER / FILET

Landwirtschaftsfonds

Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

- **ELER –**
 - Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
 - Zusammenfassung der Förderung ländlicher Räume in einer einzigen Finanzierungsquelle

- **FILET**
 - Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007 – 2013
 - Entwicklung des Thüringer Programms als „Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007 – 2013“

Finanzausstattung ELER/ FILET Thüringen

Für den Zeitraum von 2007-2013 stehen für Thüringen insgesamt **692,7 Mio. Euro aus dem ELER** zur Verfügung.

Hinzu kommen insgesamt **203,5 Mio. EURO Kofinanzierungsmittel** des Landes, der Kommunen und aus der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstrukturen und des Küstenschutzes“.

Das Gesamtmittelvolumen beträgt **896,2 Mio. Euro**

Förderbereiche der Förderinitiative für die Entwicklung des ländlichen Raumes Thüringens I

- **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft**
 - Bildungsmaßnahmen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich
 - Beratung und Managementsysteme
 - Agrarinvestitionsförderungsprogramm
 - Verarbeitung und Vermarktung von Holz
 - Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
 - Innovationsförderung der Land- und Ernährungswirtschaft
 - Forstwirtschaftlicher Wegebau
 - Flurbereinigung
 - Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere ländlicher Wegebau, Hochwasserschutz, Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen

Förderbereiche der Förderinitiative für die Entwicklung des ländlichen Raumes Thüringens II

- Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
 - Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete,
 - Umweltgerechte Landwirtschaft,
 - Erhaltung der Kulturlandschaft,
 - Naturschutz und Landschaftspflege in Thüringen (KULAP 2007), einschließlich Altverpflichtungen,
 - Erstaufforstung/Erstaufforstungsprämie für landwirtschaftliche Flächen,
 - NATURA 2000 im Wald,
 - Waldumweltmaßnahmen,
 - Naturnahe Waldbewirtschaftung und Waldumweltmaßnahmen

Förderbereiche der Förderinitiative für die Entwicklung des ländlichen Raumes Thüringens III

- Lebensqualität im Ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
 - Agrarinvestitionsförderungsprogramm
 - Teil Diversifizierung
 - Agrartourismus
 - Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen
 - Dorferneuerung und -entwicklung
 - Städtebauförderung in kleinst- und kleinstädtisch geprägten Gemeinden bis 10.000 Einwohner
- Naturnahe Gewässerentwicklung, Entwicklung von Natur und Landschaft in Thüringen, Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen
 - Integriertes ländliches Entwicklungskonzept/Regionalmanagement
 - LEADER als methodischer Ansatz ergänzt künftig die genannten Schwerpunkte querschnittsorientiert, entfällt als planerisch eigenständiges Förderinstrument

Umsetzung des Programmteils Leader in Thüringen

- querschnittsorientierter methodischer Ansatz innerhalb des Landwirtschaftsfonds ELER für die ländliche Entwicklung
- Realisierung von mindestens 5 % der ELER-Mittel über die LEADER-Methode
 - entspricht einem Finanzvolumen von rund 43,75 Mio. € in der aktuellen Förderperiode
- Umsetzung in Thüringen mit Hilfe der Regionalen Aktionsgruppen (RAG)
- Zusammenfindung lokaler und regionaler staatlicher und nicht-staatlicher Akteure, um gemeinsam für ihre Region eine Strategie auszuarbeiten und diese gezielt durch Maßnahmen umzusetzen

Beispielprojekte „Leader Thüringen“ zur Stärkung des ländlichen Raums, welche in der laufenden Förderperiode ausgezeichnet wurden

- Altersgerechtes Wohnen, RAG Unstrut-Hainich
- 40 x 3.000 - Dorf aktiv, RAG Wartburgregion
- Altenburger Energiefruchtfolge, RAG Altenburger Land
- Thüringer Rolandhof, Frau Beate Ranke (Hofladen), RAG Saale-Orla
- Draisinenbahnhof, Kanonenbahn gGmbH, Eichsfeld
- Heilpflanzenanbau Aroniabeere, Weg der Mitte e.V., Eichsfeld
- Klimalehrpfad Geraberg, Thermometrie, Gemeinde Geraberg, RAG Gotha-Ilmkreis-Erfurt
- Ursaurierfundstätte, Gemeinde Georgenthal, RAG Gotha-Ilmkreis-Erfurt
- Stipendiatenhaus, Künstlerhaus Thüringen e.V., RAG SÖM-EF
- Biogasproduktion, Agrarproduktion Zorgeland GmbH, RAG Südharz
- Landvisite, Sophienhof, RAG Südharz
- Pilgerweg Volkenroda-Waldsassen, RAG Unstrut-Hainich
- Hof der Begegnungen, Eulensteinischer Hof e.V., RAG Weimarer-Land-Mittelthüringen
- Bürgerfunk, Medienzentrum Henn.-Land e.V., RAG Hildburghausen-Sonneberg
- Breitungen-tierisch gut, Gemeinde Breitungen, RAG Henneberger-Land

Ausblick auf die Förderperiode 2014- 2020

Ausblick auf die EU- Förderperiode 2014-2020

Beabsichtigt ist die Einordnung Thüringens als „Zwischen- oder Übergangsregion“

Bei einer maximalen Kürzung der EU- Strukturfondsmittel um 1/3 würden bei Beibehaltung der Anteile EFRE:ESF 70:30 ab 2014 nachstehende Mittel zur Verfügung stehen:

Thüringen gesamt:	(2.106 Mio. Euro)	1.575 Mio. Euro	./. 531 Mio. Euro
EFRE	(1.477 Mio. Euro)	1.103 Mio. Euro	./. 374 Mio. Euro
ESF	(629 Mio. Euro)	472 Mio. Euro	./. 157 Mio. Euro

Bei Änderung der Anteile EFRE:ESF auf 60:40 stehen ab 2014 in Thüringen voraussichtlich folgende Strukturfondsmittel zur Verfügung:

Thüringen gesamt:	1.575 Mio. Euro	
EFRE	945 Mio. Euro	./. 532 Mio. Euro
ESF	630 Mio. Euro	keine Reduzierung

Unsere Forderungen hinsichtlich der Ausgestaltung der Förderperiode 2014- 2020

1. Ausrichtung der Kohäsionspolitik der EU auf die bedürftigen Regionen unter Einbeziehung aller Regionen
2. Erfordernisse des Klimaschutzes und der Energiewende berücksichtigen
3. Den ökologischen Umbau und den Ausbau der öffentlichen Daseinsvorsorge befördern
4. Sicherung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung, Bildung, Arbeit und Gleichstellung
5. Keine Verknüpfung von Kohäsionspolitik mit der EU 2020- Strategie
6. Stärkere Ausrichtung des ESF auf die Förderung von „Guter Arbeit“ und Armutsbekämpfung
7. Stärkere Einbeziehung des Landesparlaments in die Erarbeitung der Operationellen Programme und Förderrichtlinien
8. Verknüpfung der Strukturfonds unter dem Aspekt der Entwicklung des ländlichen Raumes
9. Erhöhung des Anteils ESF an den Strukturfonds (von 30 % auf 40 %)